

Zwergmöwen im Zwillbrocker Venn

L. Franzisket, Münster

Die Zwergmöwe (*Larus minutus* Pallas) gilt als Brutvogel Nordosteuropas und des mittleren Rußlands (Niethammer, 1942). Das für Westfalen als sehr seltener Durchzügler (Reichling, 1932) bezeichnete Tier hat sich jedoch schon wiederholt in kleineren Trupps im Frühjahr und Spätsommer in Fluß- und Teichgebieten Deutschlands aufgehalten (Niethammer, 1942).



Zwergmöve im Brutkleid

Aufgenommen am 14. 5. 1954 im Zwillbrocker Venn mit Leica Telyt 40 cm.

In diesem Jahr konnte nun die Zwergmöwe erstmalig auch im Zwillbrocker Venn festgestellt werden. Am 12. 5. 1954 wurden drei adulte Stücke im Brutkleid und ein Tier im Jugendkleid beobachtet.

Am nächsten Tage waren außer diesen vier Tieren noch weitere drei in der Lachmöwenkolonie zu sehen. Von diesen befanden sich zwei im 1. Brutkleid (dunkler Kopf mit weißen Federn durchsetzt) und das dritte im Jugendkleid. Mithin hält sich also ein Trupp von zumindest 7 Zwergmöwen in der Lachmöwenkolonie des Zwillbrocker Venns auf.

Die Zwergmöwen sind in der großen Schar der Lachmöwen recht gut auszumachen. Als feldornithologische Kennzeichen können im Vergleich zur Lachmöwe angeführt werden: geringere Größe, fast schwarze Kopfkappe, die tief in den Nacken hinunterreicht; schwarze Flügelunterseite, die weiß gesäumt ist. Auf Grund dieser auffälligen Merkmale ist wohl die Aussage berechtigt, daß das erste Beobachtungsdatum (12. 5. 1954) wohl nahe mit dem Eintreffen der Zwergmöwen im Venn zusammenfällt. Die Lachmöwenkolonie ist seit dem 10. 4. 1954 fast täglich von uns (Vornefeld und Franzisket) kontrolliert worden.

Besonders auffällig ist die Flugweise der Zwergmöwe im Gegensatz zu derjenigen der Lachmöwe. Während die Lachmöwe in ruhigen geraden Bahnen über die Blänken des Venns fliegt, ist der Flug der Zwergmöwen ausgesprochen seeschwalbenartig: Dauerndes Insektenjagen in der Luft und Herunterstoßen auf die Wasseroberfläche zum Fang von Insekten kennzeichnen diese Flugweise.

Die Wahrscheinlichkeit oder die Aussicht, daß die Zwergmöwen im Venn brüten werden, ist natürlich außerordentlich gering. Die Tatsache, daß solche Trupps schon einige Male an anderen deutschen Binnengewässern beobachtet worden sind, spricht sehr dafür, daß es sich auch hier um einen Schwarm von verspätet heimziehenden oder schweifenden Möwen handelt. Dennoch soll der kleine Schwarm laufend weiter beobachtet werden, um eine mögliche Brut auch nachweisen zu können.

Literatur

- Niethammer, G. (1942) Handbuch der deutschen Vogelkunde. Leipzig.
Reichling, H. (1932) Beiträge zur Ornithologie Westfalens und des Emslandes. Abh. Westf. Prov. Mus. Nat.kde, 3. Jahrg. S. 307—362.

Zur Ausbreitung der Kanadischen Felsenbirne

(*Amelanchier canadensis* Med.)

F. G. Schroeder, Dortmund-Kirchhörde

In „Natur und Heimat“ 1950, S. 92, berichtet Sakautzky über die Verwilderung von *Amelanchier canadensis* Med. bei Gütersloh. Da ich diesen Strauch in meiner engeren Heimat ebenfalls schon